

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ST.GALLEN

Den Test erfolgreich bestanden:

Neueste Sirenen-Fernsteuerung in St.Gallen

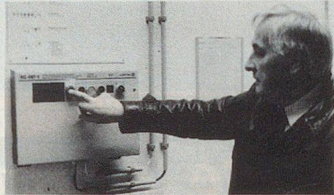
Am 3. Februar wurden gesamtschweizerisch die Alarmsirenen einem periodischen Test unterzogen, aber in der Stadt St.Gallen war es gleichzeitig eine Premiere: Die neue Fernsteuerung – einzigartig im ganzen Kanton – wurde «eingeweiht»: Ab sofort ist es möglich, in Sekundenschnelle und rund um die Uhr die Alarmsirenen (auch bei zivilen Unglücksfällen) im Kommando der Stadtpolizei auszulösen.

Die meisten Alarmsirenen in der Stadt St.Gallen stammen noch aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Im Jahre 1982 wurden diese 27 kleineren Sirenen revidiert. Sie hingen alle an der alten Fernsteuerung mit der Auslösung im alten Ortskommandoposten im Stollen an der Felsenstrasse.

Verdichtung des Sirenennetzes

Gemäss Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz musste das Sirenennetz verdichtet werden, um zu gewährleisten, dass bei einem Alarm auch wirklich alle Einwohner erreicht werden können. Es wurden also zehn neue grosse Sirenen (knapp dreimal stärker als die alten) montiert, sechs von ihnen mit Notstromanschluss, die nicht mehr an das alte Fernsteuerungsnetz angeschlossen werden durften.

Die meisten Alarmsirenen stammen noch aus dem Zweiten Weltkrieg, aber dieses Exemplar ist neueren Datums und rund dreimal stärker.
(Text und Bilder R. Ottinger)



Das Kommandogerät für die Sirenen-Fernsteuerung mit den Alarmtasten «Allgemein», «Strahlen», «C», «Unterbrechung» und «Zentrale Auslösung» wird hier von Willy Pfund vom Amt für Zivilschutz der Stadt St.Gallen bedient.

Bei dieser Gelegenheit wurde die alte Fernsteuerung untersucht und kontrolliert, und dabei stellte sich heraus, dass sie störungsanfällig geworden war. Es konnte guten Gewissens nicht mehr angenommen werden, dass sie jederzeit und sofort in Betrieb zu nehmen sei. Nach den Katastrophen in Tschernobyl und Schweizerhalle wurde in Zusammenarbeit mit der zuständigen Fernmeldekreisdirektion eine Zwischenlösung gefunden, die es erlaubte, von der Polizeiwache aus innert kürzester Zeit die Sirenen auszulösen.

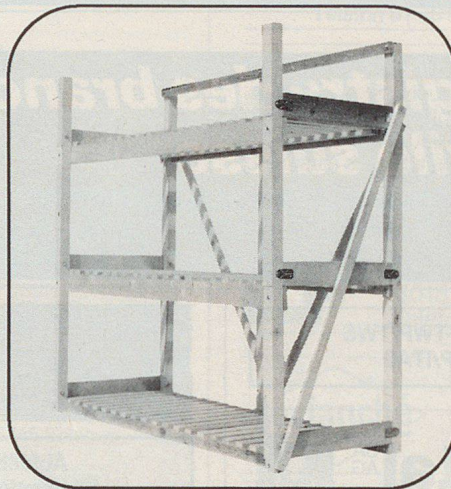
Vom Stadtpolizeikommando aus

Am 3. März 1987 beschloss der Stadtrat die Installation der neuen Sirenen-Fernsteuerung nach den Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz und bewilligte den dafür notwendigen Kredit. Die neue Anlage wurde in Zusammenarbeit mit PTT und Autophon geplant. Mitte August konnte mit der Montage begonnen werden, und Ende des Jahres wurden die ersten Tests durchgeführt.

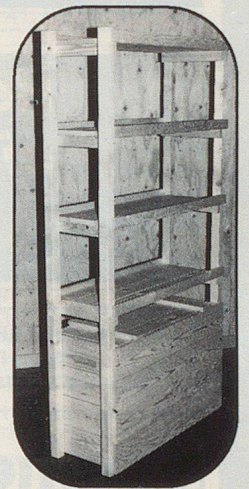
Am 1. Februar übernahm das Amt für Zivilschutz der Stadt St.Gallen offiziell die neue Anlage. Jetzt können vom Stadtpolizeikommando aus während vierundzwanzig Stunden und augenblicklich die Alarmsirenen ausgelöst werden. Dies gilt auch bei zivilen Unglücksfällen, wenn die Bevölkerung beispielsweise bei einem Chemieunfall alarmiert werden müsste. Weitere Auslösestellen der Sirenen-Fernsteuerung befinden sich in verschiedenen Zivilschutzanlagen der Stadt.



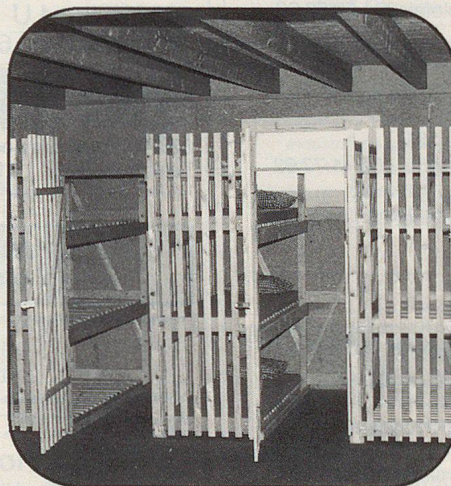
Das schockgeprüfte Schutzraumsystem aus Holz !



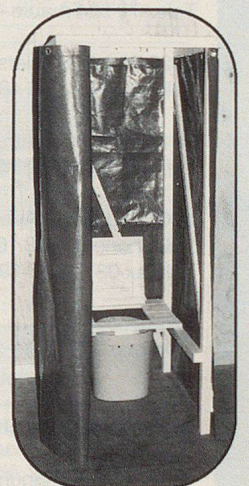
Schutzraumliege BK 86



Regal BK 86



Kellerverschläge aus Schutzraumliegen BK 86



Toilette BK 86

Wenn Sie unser **schockgeprüftes Schutzraumsystem** interessiert, rufen Sie uns einfach an, oder benutzen Sie den untenstehenden Talon.



Arnold Blum AG
3145 Niederscherli
Telefon 031 84 11 33

Kistag

Kistenfabrik Schüpheim AG
6170 Schüpheim
Telefon 041 76 23 76

Name _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____